

Bauvorhaben BEWO Oberburg

SP zieht Einsprache zurück

Die Sozialdemokratische Partei Oberburg hat sich zusammen mit Anwohnern dafür stark gemacht, dass die Zu- und Wegfahrten zum Oberburgpark insbesondere mit Beginn des BEWO-Neubaus auf diesem Areal neu geregelt werden müssen. Die SP störte sich daran, dass der gesamte Werksverkehr auch künftig über das Stalderwegli führen sollte, welches bekanntlich von Schulkindern und Bewohnern des Altersheims wie von Besuchern des Kirchgemeindehauses stark frequentiert wird.

Nach erfolgter Einsprache wurde das Verkehrskonzept insofern angepasst, dass sowohl das Stalderwegli wie die Krieggasse von sämtlichem Werksverkehr befreit werden. Das Statthalteramt hat zudem in Aussicht gestellt, im Gesamtbauentscheid für das Bauvorhaben der BEWO die Bedingung aufzunehmen, die Zu- und Wegfahrt Oberburgpark/Stalderwegli sei bereits vor Baubeginn für PW's und LKW's physisch zu sperren.

Damit wird dem hauptsächlichen Anliegen von SP und Anwohnern, die schwächsten Verkehrsteilnehmer auf den Verbindungen Stalderwegli/Kirchgasse/Krieggasse zu schützen, Rechnung getragen. Die SP Oberburg, die dem Bauvorhaben der BEWO grundsätzlich günstig gesinnt ist, erklärte daraufhin den vollumfänglichen Rückzug ihrer Einsprache.

Sozialdemokratische Partei Oberburg

Jörg Frey, Präsident

Vroni Schwander-Bhend, Vize-Präsidentin

Rückfragen: Peter Flükiger, 079 687 40 67